

# Kinder, Knobeln und Kartoffeln

Kleingärtnerverein Krähensaal feiert 80. Geburtstag – Dorfscherriff Elvis als Schutz vor Einbrechern

sim Lüneburg. Neben großen Apfelbäumen stehen die kleinen Gartenhäuschen, ein blaues, ein anderes in Rot – und immer grüßen die Vorbeigehenden freundlich oder fangen einen kleinen Plausch über den Gartenzaun an. In der Kleingartenkolonie „Krähensaal“ wird nun schon seit fast achzig Jahren angebaut, gepflanzt und gebudelt was das Zeug hält, erklärt der Vereinsvorsitzende Enrico Sehnert. Am Wochenende feiern er und seine Vereinskollegen den runden Geburtstag.

Hinter ein paar Ecken, an den verschiedenen großen und gepflegten Parzellen vorbei, befindet sich der Garten von Ulrich Kleike. „Da ich bei der Polizei arbeite, ist die Zeit im Garten mein Ausgleich für den stressigen Job“, erzählt er. Genauso gut gefällt es im Grünen seinem schwarzen Mops Elvis, „Dorfscherriff“ steht auf seinem Halsband. „Das ist hier der Bewacher des Gartens – falls mal ein Einbrecher kommt, wird er von Elvis totgeschmust“, witzelt Kleike. Ein wenig weiter, hinter einem Garten in dem sich Modelle von Windmühlen drehen, steht Ingo Leder, der stellvertretende Vorsitzende des

**Immer für einen Plausch am Gartenzaun zu haben: Gertrud und Wilhelm Petersen mit dem Vereinsvorsitzenden der Kolonie Krähensaal, Enrico Sehnert (r.).**

Foto: sim



Vereins. Auch er hat einen Hund, Erbse genannt, mit dem er nach dem Kartoffelanbau auch mal spielt. Was ihm auffällt: die Kolonie erlebe einen Generationen-Wandel. „Es kommen immer mehr junge Menschen.“ Familien entdecken die Kleingärten für sich, pachten meist zum Spielen und

Toben für ihre Kinder eine kleine Parzelle. „Aber stören tut das nicht, ganz im Gegenteil, es ist ja schön, wenn nebenan die Kinder spielen – besser, als wenn sie den ganzen Tag im Haus hocken würden“, findet Ingo Leder.

Im Verein wird aber auch Wert auf Fleiß und Optik gelegt,

es gibt eine Preisverleihung für den schönsten und gepflegtesten Garten. Schon den einen oder anderen Preis abgeahnt haben Wilhelm und Gertrud Petersen. In ihrem Garten stehen kleine Bäume mit „ganz köstlichen“ roten Äpfeln und Birnen, ein kleiner Teich plätschert vor sich hin, eine über-

dachte Terrasse lädt zum Kaffeetrinken und Kuchenessen ein. „Wilhelm und Gertrud sind seit gefühlten tausend Jahren bei uns im Verein“, sagt Enrico Sehnert und schmunzelt. Ganz so lange ist es dann doch noch nicht, aber immerhin ist das Ehepaar schon seit 32 Jahren Mitglied in der Kolonie. „Wil-

helms Aufgabe ist es, sich um die Kartoffeln zu kümmern und ab und an den Rasen zu mähen“, sagt Gertrud Petersen. Allerdings streikt gerade mal wieder der Rasenmäher – auch bei der Reparatur muss ihr Wilhelm ran. Seine Frau kümmert sich derzeit um ihre Lieblingsblumen, die schönen Rosen am Gartenzaun und kocht aus den Äpfeln Kompott. „Wir lieben unseren Garten über alles“, sind sich die beiden einig.

Das Paar hat eine ganze Vitrine voller Trophäen. „Allerdings sind das nicht nur Auszeichnungen für den schönsten Garten. Wir haben auch ein paar Pokale für gewonnene Knobeltourniere bekommen.“ Denn in der Kolonie werden mehrmals im Jahr auch Veranstaltungen organisiert, bei denen es nicht nur ums Säen und Ernten geht. Da gibt es zum Beispiel das besagte Knobeltournier, ein Kinderfest und das Osterfeuer.

Der Vereinschef schwärmt: „Das Besondere hier ist einfach die Gemeinschaft. Man kann einfach mal nett mit den Nachbarn reden.“ Und davon gibt es schließlich genug: 234 Gärten gehören zur Kolonie.

## Ein Drachenboot für die Ilmenau

Jugendwerkstatt Lüneburg und die Nordson Engineering GmbH starten gemeinsames Projekt

ina Lüneburg. Seit den 1980er-Jahren wird der Drachenboot-Sport in Deutschland immer populärer. In Hamburg wurde 1989 anlässlich des 800. Hafengeburtstags eine Regatta mit 75 Teams aus fünf Kontinenten veranstaltet. Ein Jahr später folgte die Gründung des Deutschen Drachenbootverbandes. Auch andere Städte wie Düsseldorf, Duisburg, Essen, Hannover und Frankfurt/Main veranstalten große Drachenbootregatten mit Volksfestcharakter und mitunter fünf- bis sechsstelligen Besucherzahlen. Und jetzt soll auch Lüneburg Drachenboot-Stadt werden.

Den Anfang macht ein zwölf Meter langes, offenes Paddelboot mit einem geschnitzten Drachenkopf am Bug, 20 Bänken und einer Trommel in der Mitte. Ganz in Blau bemalt, soll es für Lüneburger wie auch für Touristen zur Attraktion werden. „Wenn unser Projekt erfolgreich ist, übernehmen vielleicht noch andere Firmen diese Idee, sodass weitere Boote gebaut werden können“, sagt Thomas Pehl, Geschäftsführer der

Lüneburger Niederlassung der Nordson Engineering GmbH. Die Firma lässt das Boot von der Jugendwerkstatt Lüneburg bauen, die unter der Leitung von Bootsbauer Carl Friedrich von Schack bereits die am Stint liegenden Salz-Ewer und den Salzprahm gezimmert hatte. Der für die Umsetzung notwendige Geldbetrag in „fünfstelliger Höhe“, wie Pehl verrät, stammt aus einem Fond des in den USA ansässigen Unternehmens, mit

dem regionale soziale Projekte unterstützt werden. In diesem Fall können 28 Jugendliche und junge Arbeitssuchende bis 27 Jahre am Bootsbau mitarbeiten.

Laut Michael Elsner, Geschäftsführer beim der Jugendwerkstatt zugehörigen Träger job.sozial, ist es „primäres Ziel des Projekts, mit den Teilnehmern die Routine normaler Arbeitstage einzulernen und sie gleichzeitig mit grundlegenden Techniken des Bootsbaus ver-

traut zu machen“. Gefördert wird die Maßnahme auch mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds, die Kofinanzierung setzt sich aus Mitteln des Jobcenters des Kreises, des Jugendamtes von Stadt und Kreis sowie aus Landesmitteln zusammen.

Drachenkopf, Trommel, 25 Stechpaddel, Trailer und Unterstand stellt die Jugendwerkstatt am Blümchensaal her, den Rumpf aus Hartplastik soll eine Spezialwerft bei Schwerin über-

nehmen. Carl Friedrich von Schack erklärt: „Die eigene Herstellung einer dafür nötigen Ausbauschale wäre eine zu kostenintensive Investition.“ Dank Trailer könnte das Boot später auch zur Teilnahme an großen Regatten gebracht werden.

Der für den 7. und 8. Juni 2013 geplante Stapellauf an der Ilmenau wird von der Eventagentur Fitwerft begleitet, die gerade eine Internetseite für das Projekt entwickelt. Niels Teichmann erklärt: „Wir werden auch die Vermarktung übernehmen, die Einnahmen fließen dem Ruderclub Wiking zu, der das Boot nach Fertigstellung als Schenkung erhält.“

Eine Probefahrt mit zwei aus Uelzen geliehenen Drachenbooten haben Beschäftigte von Nordson und der Jobwerkstatt bereits am 25. Juni unternommen. „Wir sind drei Kilometer in gefühlten vier Stunden gefahren – und sind auch nass geworden“, berichtet die für das Projekt mitverantwortliche Sozialpädagogin Katja Schaffer, „aber es hat unheimlich Spaß gemacht.“



**Michael Elsner, Niels Teichmann, Katja Schaffer, Birgit Labatz, Carl Friedrich von Schack und Thomas Pehl (v.l.) stellen in der Holzwerkstatt ihr Drachenboot-Projekt vor. Foto: be**

## Auf ein Neues im nächsten Jahr

Gewinner der Preise aus der **Fresh!**-Extraverlosung stehen fest – Karten bis 12. September abholen

kwl/tl Lüneburg. Alle schönen Dinge haben mal ein Ende, auch die **Fresh!**-Ferienaktion der LZ. Ein paar Freikarten wurden nicht abgeholt. Deshalb gab es noch eine letzte Chance für fleißige Kartenschreiber: Wir haben Preise erneut verlost – und das sind die Gewinner:

Je zwei Eintrittskarten für den Wasserturm gewonnen haben Svenca Engelmann, Marion Heitzler und Chantale Jung (Lüneburg). Je eine Freikarte für den Elektro Park im Snow Dome Bispingen für 20 Minuten bekommen Niklas Blanke, Felix Garske-Thofen, Melanie Schäfer (Lüneburg) und Jan-

Hendrik Sommer (Vögelsen).

Je zwei Karten für das Archäologische Museum Oldendorf gewinnen Benjamin Brockelmann, Marvin Koch (Adendorf) und Julius Kemper (Lüneburg). Je eine Familienkarte für das Biosphaerium Elbtalau bekommen Aramis Gattung (Lüneburg), Mona Bornost (Melbeck) und Fee-Lina Elliger (Reppenstedt). Je eine Karte für den Kletterwald Scharnebeck geht an Niklas Meyer (Bardowick) und Max Ruge (Reinsdorf), eine Karte für zwei Personen für den Hansa-Park erhält Nele Schestak (Lüneburg).

Jeweils zwei Karten für das

Sea Life Timmendorfer Strand gewinnen Silja Raschke (Barendorf), Henning Krüger (Lüneburg) und Carla Meyer (Neetze). Je zwei Freikarten für das Salzmuseum erhalten Frederik Böse (Bienenbüttel), Mara Eisebeck (Deutsch Evern), Louisa Müller (Lüneburg) und Lena Marie Gräner (Südergellersen).

Je einen Gutschein für drei Personen für Kanu-Tours am Reihensee überreichen wir Elisabeth Wolf (Melbeck) und Joshua Timme (Reppenstedt). Jeweils zwei Freikarten für den Schmetterlingspark Friedrichsruh gewinnen Leontine Bethlehem und Nele Petersen (Lüne-

burg). Freien Eintritt in die Show „8 1/2 Planeten“ im Hamburger Planetarium nebst eine Begleitperson hat Catharina Scharfenberg (Deutsch Evern). Jeweils zwei Karten für den Schnurstracks Kletterwald im Sachsenwald gewinnen Ben Stinner (Kirchgellersen) und Victoria Timm (Lüneburg).

Je eine Karte für den Wildpark Schwarze Berge bekommen Ron Tolle (Brietlingen) und William Ries (Reppenstedt), je zwei Karten für das Museumsdorf Höserringen Jonas Lodder (Rullstorf) und Maximilian Müller (Südergellersen). Jeweils eine Karte für das Cinestar geht

an Jonathan Neuhold (Artlenburg) und Maja Schlösser (Lüneburg), eine Karte für das Scala-Kino an Leonie Marleen Schradieck (Adendorf). Die Karten müssen bis Mittwoch, 12. September, im Service-Center der Landeszeitung am Platz Am Sande abgeholt werden.

Liebe Schulkinder und Jugendliche, wir danken euch fürs Mitmachen und hoffen, dass wir euch die Ferien mit **Fresh!** ein bisschen versüßen konnten. Habt jetzt wieder Spaß in der Schule, seid gut drauf und freut euch aufs nächste Jahr. Dann sehen wir uns mit einer neuen Ausgabe von **Fresh!** wieder.

## Beratung für Migrantinnen

lz Lüneburg. Frauen mit Migrationshintergrund und Grundkenntnissen der deutschen Sprache sollen die weiteren Voraussetzungen für ein eigenständiges und -verantwortliches Leben und für ihre weitere Integration erlangen. Das ist das Ziel der „Elternbildung für Migrantinnen“. Sie lernen in dem Projekt das deutsche Gesundheitssystem und das niedersächsische Schul- und Ausbildungssystem zu verstehen, um auch selbstständig zum Beispiel an Elternabenden in Kindergärten und Schulen teilnehmen zu können.

Das Projekt, das von Round Table 70 Lüneburg finanziert wird, richtet sich an Frauen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund aller Altersgruppen und unabhängig von ihrer Muttersprache. Die Einstufungsberatung und die Anmeldung finden am Sonnabend in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der Volkshochschule an der Haagestraße statt.

## Oktoberfest auf den Süzwiesen

lz Lüneburg. Mit dem Fassanstich durch Bürgermeister Eduard Kolle startet heute das 27. Lüneburger Oktoberfest. Bis zum 10. September heißt es auf den Süzwiesen: Musik, Fahrspaß und Leckereien in rund 50 Verkaufsbuden und Karussells. Die Maß Bier kostet wie im Vorjahr 9 Euro. Zu den Programmhöhepunkten zählen am Sonntag, 9. September, der Frühschoppen mit Haxenessen von 12 bis 14 Uhr und am Abend die Travestie-Show. Die Öffnungszeiten: Freitag, Sonnabend und Montag jeweils von 15 Uhr bis Mitternacht, Sonntag ab 14 Uhr bis Mitternacht. Das Zelt hat am Freitag und Sonnabend jeweils bis 1 Uhr geöffnet und am Sonntag bereits ab 12 Uhr. Der Eintritt ist stets frei. Montag ist Familientag mit um bis zu 40 Prozent vergünstigten Preisen, ab 22 Uhr gibt es ein Feuerwerk.